

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Integrationsrates
am Mittwoch, **15.06.2011**; 18:00 Uhr bis 20.53 Uhr,
Hauptausschusszimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8 -9, 48143 Münster

Anwesend waren nachfolgende Mitglieder des Integrationsrates:

Avlar, Dr. Hüseyin

Cetinkaya, Mehmet Akif

Eroglu, Yildirim

Eschkotte, Sylvie

Fraude, Robert, FDP-Fraktion

Hasenjürgen, Dr. Brigitte, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Ibrahim, Dr. Diraid

Köhn, Raimund, Fraktion DIE LINKE

Machado da Silva, Antonio

Manrique Barrera, Felix Ruben

Marinos, Spyridon-Paul, Vorsitz

von Olberg , Robert, SPD-Fraktion

Özdemir, Ahmet

Saber, Deler

Tsakalidis, Dr. Georgios

Tandilashvili, Kakha

Powroznik, Pascal, Die Piraten

Yavuz, Dr. Ömer Lütfü

von der Verwaltung

Stellvertretende Schriftführerin: Susanne Jostameling , Jochen Köhnke

Es fehlten:

Aynur Küçük , Türkan Kurt , Franziskus-Pius Graf von Merveldt , Hoang Ngan Nguyen , Musa Mohammad Omar , Robert Otte , Petra Seyfferth , Ahmet Yesilyaprak

nichtöffentlicher Sitzungsteil Es fand kein nicht-öffentlicher Sitzungsteil statt.

Tagesordnung

- | | | |
|--------------------------|------|--|
| | 1. | Eingänge und Mitteilungen |
| | 2. | Anhörungen |
| <u>V/0161/2011</u>
IV | 2.1. | Profile, Planungen, Perspektiven: Die Bildungsarbeit der Volkshochschule der Stadt Münster 2011/2012 |
| | 3. | Berichte |
| <u>V/0359/2011</u>
V | 3.1. | FreiwilligenAgentur Münster |
| | 3.2. | Mündlicher Bericht über die Beantragung von Komm-In Mitteln |
| | 4. | Entscheidungen |
| <u>V/0298/2011</u>
V | 4.1. | Gewährung eines pauschalen Auslagenersatzes |
| <u>V/0388/2011</u>
V | 4.2. | Zuschüsse des Integrationsrates zu Veranstaltungen und Projekten |
| | 5. | Berichte aus den Ausschüssen |
| | 6. | Anfragen, Anregungen und Anträge der Mitglieder des Integrationsrates |
| | 7. | Verschiedenes |

Punkt 1 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Herr Marinos begrüßte die Anwesenden und entschuldigte die fehlenden Mitglieder des Integrationsrates.

Zu den Eingängen und Mitteilungen von Herrn Köhnke, siehe die beigelegte Anlage.

Herr Marinos berichtete:

Um die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen zu verbessern, hat die Bundesregierung einen Gesetzesentwurf "Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen" eingebracht. Der Entwurf der Koalition hat 200 bis 300 Seiten. Bisher hat lediglich die SPD dazu Stellung bezogen. Bis zur Entschei-

derung über diesen Entwurf ist es noch ein langer Weg. Informationen hierzu sind bei den Regierungspräsidien der Kreise zu erfragen, denn für die verschiedenen Berufe sind auch verschiedenen RP's zuständig.

Herr Dr. Ibrahim hatte angeregt beim Amt für Ausländerangelegenheiten nachzufragen, ob eine Ausweitung des Aufenthaltes auf ein Jahr nach Abschluss des Studiums zwecks Arbeitssuche möglich ist. Dies ist in einigen anderen Städten der Fall. Bisher wurde in Münster der Aufenthalt zwecks Arbeitssuche nur für drei Monate erteilt. Herr Schlumm hat Herrn Marinos in einem bilateralen Gespräch zugesagt, die Aufenthaltserlaubnisse zwecks Arbeitssuche auf einen Zeitraum von einem Jahr auf Wunsch zu erteilen. In einigen Fällen, in denen die Arbeitsaufnahme ansteht, ist aber die kostengünstigere Erteilung für den Zeitraum von drei Monaten für die Betroffenen ausreichend.

Die 23jährige Äthiopierin, die plötzlich verstorben ist, wurde in ihre Heimat überführt. Eine Stelle in Bonn hat die Kosten der Überführung übernommen. Es war schwierig hierfür finanzielle Hilfe zu bekommen.

Herr Ratsherr Winter engagiert sich für ein Bleiberecht der Roma in Münster. Er ist ehrenamtlich aktiv im Bereich „Alte Post Berg Fidel“. Er hat mit weiteren Ehrenamtlichen 700 Unterschriften von Münsteranern gesammelt, die ein Bleiberecht unterstützen. Dies ist eine beachtliche Aktion und bemerkenswert wie viele Münsteraner Nachbarn sich dort mit ihrer Unterschrift beteiligen.

Ende des Monats werden 1.400 Roma den Papst im Vatikan besuchen und über die Situation der Roma in Europa diskutieren.

Am 23. Juni findet in Erfurt eine große Kundgebung gegen Abschiebung statt.

Am 15.06.2011 (leider parallel zur Sitzung des Integrationsrates) wurde im Cinema der Film einer kosovarischen Regisseurin gezeigt, welche die Lebenssituation von Roma nach erfolgter Abschiebung/Rückkehr aus Deutschland darstellt.

In der Woche ab dem 22.06. bis zum 30.06.2011 zeigt die Künstlerin Kathrin Schnieders in einem Container der vor den Räumlichkeiten des Integrationsrates aufgestellt wird, wie Roma im Kosovo leben und wirbt mit verschiedenen Aktionen für ein Bleiberecht der Roma. Herr Marinos könnte sich vorstellen in Münster eine Person einzustellen, die sich um die Belange der Roma zusätzlich kümmert.

Am 29.06.2011 findet in Berlin eine interessante Fachtagung statt mit dem Titel „Mittendrin oder nur irgendwie dabei?“

Die Caritas hat am 14.06.2011 um 11.00 Uhr eine Serie mit Veranstaltungen über Themen des Alters, im Altenwohnheim St. Lamberti eingeleitet.

Vor dem Stadthaus 1 begann eine Ausstellung von VAMOS zur Werbung um den Kauf fair gehandelter Rosen. Ohne das Logo „Fair trade“ sind die Blumenpflückerinnen enormen Mengen an Pestiziden und schlechten Arbeitsbedingungen ausgesetzt.

Am 24.06. gibt es in den Osmohallen eine Veranstaltung der Artisten von Mutoto Chaud aus dem Kongo.

Am Pfingstwochenende war der alljährliche Pfingstgottesdienst im Dom mit Ständen, Infos und Imbissen verschiedener kirchlicher und sonstiger Gruppen und Vereine auf dem Domplatz, der sehr gut besucht wurde.

Die Interkulturellen Wochen sind in diesem Jahr in der Zeit vom 24.09. bis zum 01.10.2011. Am 30.09.2011 ist der Tag des Flüchtlings. Das Interkulturelle Fest findet wie immer am letzten Samstag im Monat statt (24.09.2011).

Die Situation in den arabischen Ländern sei bekannt, so Herr Marinos. Am Samstag den 11.06. haben syrische Studentinnen und Studenten aus Münster vor dem Rathaus eine Kundgebung abgehalten, um auf die Situation in Syrien aufmerksam zu machen. Der Integrationsrat war personell vertreten. Herr Saber gab hierzu (unter Verschiedenes) die Rückmeldung von den syrischen Familien, dass den Studenten Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik gefehlt haben. Aus den Fraktionen hat nur eine Person teilgenommen. In Münster leben ca. 100 syrische Familien. Es gibt über 10 syrische Ärzte. (Anmerkung der Schriftführerin: Seine Stellungnahme ist hier aufgeführt, da sie inhaltlich zu dieser Veranstaltung gehört.)

In Münster findet seit dem 04. Juni 2011 in der Dominikanerkirche eine bedeutende Ausstellung über die Bildkunst in den Religionen statt, die vom Integrationsrat der Stadt Münster mit veranstaltet wird. Diese Ausstellung ist Teil einer Veranstaltungsreihe „Gott, der Schöne liebt die Schönheit? – Postmoderne Blicke auf das Verhältnis zwischen Religion und Kunst“.

Die überragende Ausstellung des Künstlers Shaid Alam ist bemerkenswert und findet erstmalig in Münster statt. Der Künstler ist weltweit bekannt. Seine Werke finden bei Experten eine große Anerkennung und Wertschätzung, dennoch haben die Medien bisher noch nicht über den Künstler berichtet. Herr Marinos hat sich mit einer Beschwerde an die Medien gewandt.

Am Samstag den 25.06.2011 gibt es in der Schwimmhalle Südmühle eine Italienische Nacht. Für 10 Euro Eintritt gibt es neben dem Programm auch Essen und Getränke.

Zum Thema „Bildungs- und Teilhabepaket“, durch welches es Hilfen in besonderen Situationen für Familien gibt, z. B. eintägige Ausflüge in den Schulen, Klassenfahrten, gemeinschaftliches Mittagessen etc., gibt es eine Veranstaltung der Verwaltung. Es soll umfassende Informationen geben. Dies wurde im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung ausführlich diskutiert. Herr Eroglu berichtete, dass es in der Moschee seitens DITIB bereits Infoveranstaltungen zu dieser Thematik gegeben habe. Das Angebot kann ggf. auch für Mitglieder des Integrationsrates wiederholt werden.

Punkt 2 der Tagesordnung

Anhörungen

Punkt 2.1 der Tagesordnung V/0161/2011

Profile, Planungen, Perspektiven: Die Bildungsarbeit der Volkshochschule der Stadt Münster 2011/2012

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Den vom Beirat der Volkshochschule am 05.04.2011 entwickelten Grundzügen der Bildungsarbeit 2011/2012 wird zugestimmt.
2. Die Beschlussfassung erfolgt unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel im Haushaltsplan 2012.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Mittel sind im Haushaltsplan 2011 bei der Teilergebnis- und Teilfinanzplanung 2010 – 2014 in der Produktgruppe 0402 veranschlagt.

Die Vorlage wurde diskutiert Herr Yavuz erkundigte sich, was ein Demokratieführerschein sei. Der Demokratieführerschein, so Frau Dr. Eichler sei ein Anreiz und eine Unterstützung für Jugendliche, die im 1. Anlauf keinen Ausbildungsplatz erhalten haben. Teilgenommen haben Jugendliche des Hansaberufskollegs, die in 30 Unterrichtsstunden informiert wurden über Wahlrecht, Zuständigkeiten von Institutionen etc. Zum Abschluss gab es eine Bescheinigung der IHK, die der Bewerbung beigelegt werden konnte. Ein ähnliches Angebot gab es dann noch im Jib.

Herr Dr. Tsakalidis fragte Frau Dr. Eichler inwieweit auf der Lösungsebene in der VHS erkennbar sei, ob mehr ausländische Fachkräfte eingestellt worden seien. Frau Dr. Eichler weiß, dass es viele neue Fachkräfte, insbesondere im Bereich des fremdsprachlichen Angebotes gäbe, die eingestellt worden seien. Frau Dr. Eichler wird Zahlen erheben und sie dem Gremium zukommen lassen.

Herr Eroglu erkundigte sich nach dem Konzept der Alphabetisierungskurse in der VHS. Es gäbe verschiedene Angebote für Deutsche und für Migrantinnen und Migranten, so Frau Dr. Eichler. Frau Dr. Eichler wird Herrn Eroglu genaue Informationen des Fachbereichsleiters zu dem Konzept zukommen lassen.

Herr Saber fragte nach, welche Rolle der Integrationsrat bisher in der VHS bzw. den Kooperationen gespielt habe. Frau Dr. Eichler wies auf Kooperationsveranstaltungen hin wie z. B. diejenigen der Seniorinnen und Senioren.

Herr Marinos gab eine kritische Reflektion. Die VHS mache aus seiner Sicht eine gute Arbeit, aber es inhaltlich wichtig sei, dass der Integrationsrat Mitveranstalter würde.

Frau Dr. Hasenjürgen könnte sich im Rahmen des Projektes „Wem gehört die Stadt“ eine Kooperation der VHS mit dem Integrationsrat gut vorstellen.

Die Mitglieder des Integrationsrates haben die Vorlage zustimmend zur Kenntnis genommen.

Punkt 3 der Tagesordnung

Berichte

Punkt 3.1 der Tagesordnung V/0359/2011

FreiwilligenAgentur Münster

Frau Kreimann und Frau Sezer von der Freiwilligenagentur berichteten zu dieser Vorlage.

Herr Powroznik fragte nach Kooperationen zwischen der VHS und der Freiwilligenagentur. Frau Kreimann berichtete, dass es beispielsweise interkulturelle Trainings für Ehrenamtliche gäbe.

Herr Dr. Tsakalidis bestätigte aus dem Forschungsbereich, dass das ehrenamtliche Engagement von Menschen mit Migrationsvorgeschichte in der Öffentlichkeit oft ein falsches Bild erhalte. Es gäbe sehr viel niedrigschwelliges Engagement von Menschen mit Migrationsvorgeschichte, die sich beispielsweise in Nachbarschaftshilfe und informeller Hilfe zeigt. Menschen mit Migrationsvorgeschichte scheuen sich jedoch davor Verträge einzugehen.

Herr Yavuz berichte aus dem Nachhilfeunterricht des AKI. Fast 90 % seiner Honorarkräfte seien über die Freiwilligenagentur gewonnen worden. Die Betreuung im AKI ist sehr effektiv und personell 1:1. Daher sind die Ehrenamtlichen sehr zahlreich. Bedauerlich findet er es, dass sich einige Ehrenamtliche per Mail beim AKI melden, keine Antwort abwarten und dann oft kommen-

tarlos abspringen.

Frau Kreimann berichtete, dass dies das Ergebnis der Internetkommunikation sei, die spontan sei und bei denen die Menschen auch nach einer versandten Mail teilweise ihre Entscheidung revidieren. Anders sei es, wenn Personen in die Beratung der Freiwilligenagentur kämen und dann den festen Entschluss hätten sich zu engagieren.

Aufwendig sei es auch, so Herr Yavuz, dass alle Ehrenamtlichen ein erweitertes Führungszeugnis beibringen müssten. Dies habe bei seinen langjährigen Mitwirkenden zu großer Skepsis geführt. Herr Yavuz fragte nach, ob dies nicht im Vorfeld in der Freiwilligenagentur angefordert werden könne. Frau Kreimann verneinte dies, da jeder Einsatz konkret für einen Träger oder eine Institution erfolgt und diese auch für die Einforderung des erweiterten Führungszeugnisses verantwortlich seien.

Herr Dr. Tsakalidis berichtete von einem guten Projekt „Wohnen für Hilfe“, bei dem gegen Übernahme von Haushaltstätigkeiten Studentinnen und Studenten verbilligten Wohnraum erhalten. Zuständig für das Projekt ist H. Stroot. Herr Marinos ergänzte, dass dieses Projekt inzwischen sehr nachgelassen habe.

Punkt 3.2 der Tagesordnung

Mündlicher Bericht über die Beantragung von Komm-In Mitteln

Bericht zur Beantragung von Komm-In Mitteln:

Herr Köhnke berichtete:

Das Förderkonzept „KOMM-IN NRW – Innovation in der kommunalen Integrationsarbeit- eine Förderung durch das Land NRW“ unterstützt die Kommunen bei der Aufgabe, die Integrationsprozesse in den Kommunen zu optimieren, um die bestmöglichen Voraussetzungen für Integration zu ermöglichen.

Ziel der Förderung ist es, die Angebote, Strukturen und Prozesse zur Aufnahme von Menschen mit Migrationsvorgeschichte in den Kommunen und durch die Kommunen nachhaltig zu verbessern. Die Förderung konzentriert sich dabei auf die Schwerpunkte Transparenz, Vernetzung und Strategische Steuerung.

Dem Förderkonzept zufolge sind ausschließlich die Kommunen zur Antragstellung berechtigt. Eine wesentliche Fördervoraussetzung ist jedoch die Beteiligung und Einbindung des Integrationsrates. Antragstellungen waren lediglich kurzfristig ab Anfang Mai bis zum 31.05.2011 möglich. Am 05. Mai erhielt die Verwaltung die Information Anträge stellen zu können.

Die Stadt Münster hat in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat und vormals der Ausländerbeirat folgende durch KOMM-IN Mittel finanzierte Projekte durchgeführt:

- **„Zukunftskonferenz des damaligen Ausländerbeirates – Einwanderung in Münster- leben mit Menschen unterschiedlicher Herkunft“ (2005) beantragt vom Sozialamt**

in enger Kooperation mit dem damaligen Ausländerbeirat

- „Konzept zur Entwicklung einer Kampagne zur Steigerung der Einbürgerungszahlen in Münster“
- Projekt „MIGRANTENÖKONOMIE - Vom Nischenthema zum Standortfaktor“ (2010)
- Gemeinschaftsprojekt mit den Städten Bielefeld, Hamm und Münster „Interkulturelle Personalentwicklung“ (2010)

In diesem Jahr hat die Koordinierungsstelle folgende Anträge auf die Bewilligung von KOMM-IN Mitteln an das Kompetenzzentrum für Integration gerichtet. In beide Projekte wird der Integrationsrat als Experte aktiv eingebunden sein. Herr Köhnke bat um Verständnis, dass im Rahmen dieses Projekts vorab nur Herr Marinos und Herr Dr. Tsakalidis informiert werden konnten.

1. Projekt

- **„Erfahren, Qualifiziert, Erfolgreich - Migrantische Unternehmen in Münster!“**

Das Projekt: "ERFAHREN, QUALIFIZIERT, ERFOLGREICH - migrantische Unternehmen in Münster" will die migrantische Ökonomie stärken und für den Standort Münster stabilisieren. Dafür ist wichtig, neben der Kooperation mit den lokalen und regionalen Wirtschaftsträgern zur Professionalisierung, den heutigen Erfolg der migrantischen Unternehmen in der lokalen Wirtschaft in Münster sichtbar zu machen und zu präsentieren.

Ziele des Projektes:

1. ERFAHREN: Das Netzwerk soll mit einer Vereins-/Verbandsgründung stabilisiert werden und auf der Grundlage: 'Vernetzte Unternehmen sind erfolgreicher' den Boden für eine dauerhafte Absicherung und Entwicklung schaffen. Neben der Netzwerkarbeit ist ebenso die Qualifizierung wichtig.

2. QUALIFIZIERT: Die migrantischen Unternehmen möchten und sollen sich dauerhaft am Markt beweisen. Dafür bedarf es Qualifizierungsveranstaltungen. So sollen sich am Ende der Qualifizierungsreihe die Unternehmerinnen und Unternehmer als gleichwertige Partner in der Unternehmenslandschaft Münsters verstehen und ganz selbstverständlich die bestehenden Veranstaltungsformate der WFM oder auch der IHK und HWK besuchen.

3. ERFOLGREICH: Der Erfolg der migrantischen Unternehmen soll sich sowohl über die internen Entwicklungen im Netzwerk, über die fachbezogenen Qualifizierungen und nicht zuletzt über die öffentliche Präsenz darstellen. Ein migrantisches Branchenbuch soll sowohl die Vielfalt der migrantischen Ökonomie darstellen als auch Erfolgsrezepte präsentieren. Die

Einblicke und Eindrücke in erfolgreiche, kreative, spezialisierte und selbstbewußte Unternehmen sollen auch zur Nachahmung anregen.

Ziel der wissenschaftlichen Untersuchung wäre sowohl neue Erkenntnisse über die kulturelle Bereicherung als auch über die Einnahmeseite mit der Gewerbesteuer zu erhalten und gesellschaftliche Vorurteile gegenüber Menschen mit Migrationsvorgeschichte abzubauen. Zudem sollen die geschlechtsdifferenziert ausgewiesenen Gewerbesteuererinnahmen auch als Indikator in das städtische Integrationsmonitoring aufgenommen werden. Eine solche wissenschaftliche Untersuchung ist insgesamt für die Unternehmerinnen und Unternehmer selbst und für Bürgerinnen und Bürger und die Kommunalpolitik in Münster von großer Bedeutung (Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung).

Gesamtkosten des Projektes: 71.642,36 €, davon 20 % Eigenanteil der Stadt Münster. Dieser ist über die laufenden Personal- und Sachkosten abgedeckt.

2. Projekt „Integrationsworkshop in der Stadt Münster“ keine Auswirkung auf des erste Projekt, dieses Projekt kann jede Kommune zusätzlich beantragen. Gebunden ist aber die Umsetzung an Workshops in Kooperation mit der Bertelsmannstiftung.

Ziele des Projektes:

- Kommunen bei der Erarbeitung einer Integrationsstrategie konkret zu unterstützen
- Erfolgreiche Handlungsansätze weiterzugeben und nachhaltige Dialogstrukturen zu ermöglichen
- Einen Perspektivwechsel zu verankern, von der Nische hin zur Querschnittsaufgabe
- Einbindung aller Beteiligten bei der Ersetzung eines ersten Integrationsmonitorings

Gesamtkosten des Projektes: 7.200 €, davon 20 % Eigenanteil der Stadt Münster. Dieser ist über die laufenden Personal- und Sachkosten abgedeckt.

Herr Dr. Ibrahim fragte nach dem Antrag zu dem Projekt „Einbürgerungskampagne“ und was daraus geworden sei. Herr Köhnke teilte mit, dass im Anschluss an das erste KOMM-in-Projekt zur Einbürgerungskampagne, ein Projekt folgen solle, welches sich an die Aufnahmegesellschaft richtet. Die Willkommensstruktur soll verbessert werden. Im letzten Jahr hat die Verwaltung einen Antrag beim BAMF auf EU-Mittel hierfür gestellt. Es hat knapp ein Jahr gedauert, bis der Antrag abgelehnt wurde. Gleichzeitig wurde ermöglicht dieses Projekt noch einmal nach den neuen Fördermöglichkeiten zu beantragen. Der Antrag musste kurzfristig umgeschrieben werden. Eine Entscheidung zu diesem Antrag wird im September 2011 erwartet. Herr Köhnke wird in der nachfolgenden Sitzung des Integrationsrates hierüber berichten.

**Punkt 4.1 der Tagesordnung
V/0298/2011**
Gewährung eines pauschalen Auslagenersatzes

Der Beschluss wurde einstimmig, mit der Enthaltung von Herrn Marinos beschlossen.

Beschlussvorschlag:
I. Sachentscheidung:

Dem Vorsitzenden des Integrationsrates wird zum Ausgleich der Auslagen, die ihm bei der Ausübung seiner Tätigkeit im Verlauf des Jahres entstehen, für das Jahr 2011 eine Pauschale in Höhe von 3.000 Euro zur Verfügung gestellt.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Kosten in Höhe von 3.000 Euro entstehen.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Auszahlungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0116	Migrations- und Integrations- management			
Teilfinanzplan (Zeile)	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2011	3.000,00	
Investitionsmaßnahme					
Insgesamt:				3.000,00	

Herr Köhnke berichtete, dass die Mitglieder des Integrationsrates über die zahlreichen Aktivitäten des Vorsitzenden wissen und dass die Pauschale, die dem Vorsitzenden durch diese Vorlage gewährt werden soll, bei weitem nicht ausreiche, die tatsächlichen Kosten zu decken. Diese Vereinbarung hat das Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision (früher Rechnungsprüfungsamt) seinerzeit gemeinsam mit den Zuständigen aus dem Amt des Rates und des Oberbürgermeisters entwickelt. Aus der alljährlichen Praxis ist als feste Regel und Bestandteil, diese Vorlage entstanden. Herr Dr. Tsakalidis bestätigte diese mehrjährige Vorgehensweise, begrüßte es, dass nun eine Vorlage entstanden sei und sieht den Betrag hinsichtlich des Umfangs der Aktivitäten auch nur als ein symbolisches Zeichen.

**Punkt 4.2 der Tagesordnung
V/0388/2011**
Zuschüsse des Integrationsrates zu Veranstaltungen und Projekten

Ergänzend wurden folgende drei Zuschüsse ergänzend zur Beschlussfassung in die Vorlage mit aufgenommen:

1. als Nr. 39	Tamilischer Kunst und Kul- turverein	Kultur- und Bildung von Kindern in den Schulen	500	1.200 €
----------------------------------	---	---	------------	---------

2. als Nr. 40	Upla e. V.	Kulturelle Veranstaltung	200	
3. als Nr. 41	Artelier	Kooperationsprojekt in Kinderhaus	400	400 €

Es wurden nachfolgende Zuschussgewährungen beschlossen:

Lfd. Nr.	Zuschuss an:	Zuschuss / Beschluss für:	Betrag in €	Anmerkung:
24.	Ditib	Schattentheater Karagöz am 29.05.2011	300	beantragt: 480 €
25.	Verein für politi- sche Flüchtlinge	Filmvorführung „The Final World“ am 02.05.2011 in der Brücke	300	beantragt: 475 €
26.	Alevitische Ge- meinde HBV Münster e.V.	„Dialog unter anatolischen Kulturen“ am 21.05.2011 in der Brücke	300	beantragt: 550 €
27.	Angklung Gruppe Indonesia	Benefizveranstaltung und Feier anlässlich des 10- jährigen Bestehens am 28.05.2011 im Begegnungs- zentrum Meerwiese	200	beantragt: 200 €
28.	Svenja Gehm	Grenzfrei-Festival am 27.- 29.05.2011 auf dem Schlossplatz in Münster	Kostenaufstellung wird angefordert; Entschei- dung verschoben auf die nächste Sitzung	beantragt: 1000 €
29.	Lipa SouthEast Europe Network e.V.	SüdOsteuropa Filmtage 2011 vom 08.-11.11.2011	400	Finanzierungslücke z.Zt. 2.091,40 €
30.	IBA e.V.	Brasilianisches Junifest 2011 am 22.06.2011	300	beantragt: 450 €
31.	AKI e.V.	Frauenveranstaltungen in der Zeit von Januar – Juli 2011	300	beantragt: 300 €
32.	Verein zur Förde- rung der Integrati- on und Bildung Münster e.V. (Sultanahmet Mo- schee)	Tag der offenen Moschee am 03.10.2011	350	beantragt: 470 €
33.	Muslimische Stu- dierendengemein- de MSG Münster	Fußballturnier am 19.06.2011	200	
34.	Centro Español de	Sommerfest am 26.06.2011	150	beantragt: 150 €

Lfd. Nr.	Zuschuss an:	Zuschuss / Beschluss für:	Betrag in €	Anmerkung:
	Münster e.V.	im JAZ		
35.	Katrin Schnieders	Container Kultur Projekt in der Zeit vom 22.-30.06.2011 vor dem Stadthaus 2	350	beantragt: 1.710 €
36.	Kamel Faruq	Sommerfußballturnier vom 01.-03-07.2011	450	
37.	Tania Pentcheva	Gitarrenkonzert am 02.07.2011	150	
38.	ASV	ASV Sommerfest am 02.07.2011	350	
	Neu mit aufgenommen:			
39.	Tamilischer Kunst und Kulturverein	Kultur- und Bildung von Kindern in den Schulen	500	1.200 €
40.	Upla e. V.	Kulturelle Veranstaltung	200	
41.	Artelier	Kooperationsprojekt in Kinderhaus	200 € (Kostenaufstellung anfordern und erneut auf die nächste Tagesordnung; ggf. noch weitere Förderung)	400 €

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Kosten in Höhe von **5.000 €** entstehen.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Aufwendungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0116	Migrations-und Integrationsma- nagement	2011	5.000	
Teilergebnisplan (Zei- le)	15	Transferaufwendungen			
Insgesamt:				5.000	

Herr Fraude wies darauf hin, dass in dem Antrag von Artelier auf dem Deckblatt Verpflegungskosten für die Kinder ausgewiesen seien, diese jedoch in der Kostenaufstellung nicht berücksichtigt wurden.

Die Mitglieder des Integrationsrates entschieden hierzu, zunächst 200 Euro zu fördern, damit die Kunstprojektwerkstatt arbeiten könne. Die Verwaltung wird sich an Artelier wenden und sie bitten ihre Kostenaufstellung zu überprüfen. Eine erneute Kostenaufstellung würde den Mitglie-

dern des Integrationsrates zugesandt und in der nächsten Sitzung ggf. über eine Aufstockung der Mittel entschieden.

Herr von Olberg fragte nach, warum in der Vorlage für die Gruppe „Grenzfrei“ zunächst kein Förderbetrag angesetzt wurde.

Herr Marinos schlug vor der Gruppe Grenzfrei einen symbolischen Betrag für ihr Projekt zu bewilligen. Herr Marinos teilte mit, dass zunächst in einem Telefonat zwischen den Veranstaltern und ihm ein Treffen stattfinden sollte, in welchem die Veranstalter ihre Planungen vorstellen und wie in den Jahren zuvor eine mögliche Beitragsleistung des Integrationsrates besprochen und vereinbart wird. Im Anschluss an das Telefonat ging lediglich noch ein Antrag mit der Bitte um finanzielle Unterstützung seitens „Grenzfrei“ in der Geschäftsstelle des Integrationsrates ein. Das vereinbarte Gespräch hat nicht stattgefunden. Eine endgültige Kostenabrechnung für dieses Projekt soll von den Veranstaltern noch eingereicht werden.

Frau Dr. Hasenjürgen nahm an einigen Veranstaltungen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen teil. Für die Tagung von „Grenzfrei“ haben sich 15 – 20 junge Menschen fast zwei Jahre lang vorbereitet. Sie arbeiten sehr unkonventionell, engagiert, teilweise querdenkend und kennen größtenteils das politische Gremium Integrationsrat und dessen Bedeutung und Funktion nicht. Den Initiatoren fehlt noch organisatorische Erfahrung. Dennoch, so Frau Dr. Hasenjürgen haben sie inhaltlich beispielsweise mit Workshops, Filmen und einer Aktion vor dem Amt für Ausländerangelegenheiten, hervorragende Arbeit geleistet. Frau Dr. Hasenjürgen spricht sich ausdrücklich für eine Förderung der Initiatoren von „Grenzfrei“ aus.

Herr Powroznik schlug vor im Auftrag des Gremiums die Gruppe „Grenzfrei“ anzuschreiben und zu bitten ihre Kosten in Verbindung mit ihren Aktivitäten aufzulisten. Dann könne in der nächsten Sitzung über diese Position entschieden werden.

Mit diesem Vorschlag waren die Mitglieder des Integrationsrates einverstanden.

Herr von Olberg möchte gerne eine Darstellung des Kriterienkataloges, der Grundlage für die Förderung von Anträgen ist. Die Frage sei, ob die Kooperation mit dem Integrationsrat ein Kriterium für eine Förderung sei.

Frau Dr. Hasenjürgen sieht die Kooperation mit dem Integrationsrat nicht als Voraussetzung für eine Förderung, insbesondere nicht bei Gruppen und Initiativen, die in ihrer Kooperation mit Politik und Gremien unerfahren sind.

Herr Dr. Tsakalidis ist bei Aktivitäten vor dem Schloss mit Aktivisten von Grenzfrei ins Gespräch gekommen. Sie kannten das Gremium Integrationsrat nicht. Dennoch ist es für ihn wichtig Gruppen und Institutionen zu fördern, die nicht gegen das Organ Integrationsrat arbeiten.

Herr Yavuz teilte mit, dass im Antrag Nr. 36 Herr Marinos als Vorsitzender angeschrieben wurde, jedoch nicht das Gremium Integrationsrat. Es fehlt darüber hinaus eine Kostenaufstellung.

Die Kostenaufstellung wird noch nachgeschickt. Ansonsten wird der Betrag nicht ausgezahlt. Manche Anträge enthalten nicht alle Formalien, so Herr Marinos.

Am 09. Juli ist das Fußballturnier in der Waldsiedlung an dem auch die Mitglieder des Integrationsrates teilnehmen, so Herr Yavuz. Es wird privat organisiert.

Die Vorlage wurde einstimmig, mit einer Enthaltung von Herrn Manrique, und mit diesen Änderungen beschlossen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Berichte.

Punkt 6 der Tagesordnung

Anfragen, Anregungen und Anträge der Mitglieder des Integrationsrates

Frau Kurt hat den Integrationsrat angeschrieben. Sie möchte das Thema „Armut in Münster“ gerne im Integrationsrat aufgreifen. Vor ca. 1,5 Jahren haben die Fraktionen Veranstaltungen gemacht, zu welcher der Ausländerbeirat nicht eingeladen wurde. Die Verwaltung will eine neue Ratsvorlage auflegen und den Integrationsrat intensiv mit einbinden. Es sollte sich eine Gruppe bilden, die sich mit dieser Thematik befasst. Herr Marinos forderte auf hieran mitzuwirken.

Punkt 7 der Tagesordnung

Verschiedenes

Herr Dr. Ibrahim möchte die Homepage des Integrationsrates aktualisieren. Andere Städte haben hervorragende Auftritte mit aktuellen Veranstaltungen und Angeboten.

Herr Köhnke machte deutlich, dass eine Homepage nicht unerheblich sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen bindet und benötigt. Nach der heutigen Rechtslage dürfen Institutionen wie die Stadtverwaltung nur noch barrierefreie Schriftstücke ins Netz stellen. Das bedeutet, dass jede Informationen zunächst barrierefrei aufbereitet werden muss. Herr Köhnke sagte zu bis zur übernächsten Sitzung einen Kostenvoranschlag einzuholen und dem Integrationsrat ein Angebot zu präsentieren.

Die Anfrage von Herrn Dr. Tsakalidis aus der letzten Sitzung, wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung beantwortet.

Herr von Olberg bat in der nächsten Sitzung um einen Bericht darüber, wie die ehemals in der Flüchtlingseinrichtung Pulverschuppen untergebrachten Flüchtlinge, nach Auflösung der Einrichtung, nun wohnhaft auf die Stadtteile verteilt sind.

Die Mitglieder des Integrationsrates wünschen eine andere Darstellung ihrer Namen in den Niederschriften. Alle Mitglieder, auch die Ratsmitglieder sollen alphabetisch untereinander aufgeführt werden, und dann bei den Ratsmitgliedern noch die Partei genannt werden.

Herr Köhnke sicherte zu, künftige Niederschriften in diesem Punkt zu verändern.

Herr Marinos berichtete über einen Zeitungsartikel der Seniorenvertretung, der inhaltlich zum Teil unglücklich formuliert sei, weil dort der Vorstand der Seniorenvertretung das Ziele habe, Seniorinnen und Senioren mit Migrationsvorgeschichte doch zu „Münsteranern machen zu wollen“. Fraglich ist, wer ein Münsteraner sei? Und warum müssen alle „Münsteraner“ werden? Der Artikel zeige darüber hinaus, dass der Integrationsrat in diesem Betätigungsfeld nur mit eingeladen werde, aber nicht als gleichwertiger Partner, auf gleicher Augenhöhe angesprochen wird. Hier wünscht sich Herr Marinos eine Gleichstellung.

gez.
Spyridon-Paul Marinos
Vorsitz

gez.
Susanne Jostameling
Schriftführung

